

# Vom 45. Geburtstag überrascht

Der Ecki-Klub in der Weimarer Park-Regelschule erfuhr erst vor wenigen Wochen, wie alt er eigentlich schon ist

VON MICHAEL BAAR

**Weimar.** Ein 45. Geburtstag lockt gewöhnlich weder Kinder noch Jugendliche so richtig hinter dem Ofen hervor. Am Montag war das anders, denn Ecki wurde 45. Der „Ecki-Klub“, Weimars ältester offener Kinder- und Jugendtreff, der im Keller der Park-Regelschule sitzt.

Seinen regelmäßigen Besuchern und auch dem TJW-Team, das den Club betreibt, war das bis vor ein paar Wochen nicht bewusst. Beim Tag der offenen Tür an der Schule kamen sie mit der Lehrerin und Konrektorin Margitta Hanemann und Sportlehrer Axel Riedel ins Gespräch. Sie waren ziemlich sicher, dass 1974 erste Räume im einstigen Kohlenkeller der damaligen Theo-Neubauer-Schule für einen Schulclub hergerichtet wurden, erinnert sich Sozialarbeiterin Lena Mäder.

Folgerichtig bekam der Club später den Namen „Theo“ und wechselte erst zu „Ecki“, als die

Schule in Eckermansschule umbenannt wurde. Als die Parkschule hier einzog, wechselte der Name nicht mehr. Der Ecki war eingeführt.

Heute ist der Ecki ein offener Treff, wie es ihn sonst in der Innenstadt nicht gibt. Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren und eine Gruppe Azubis

besuchen den Club regelmäßig. Manche täglich, andere zwei, drei Mal die Woche. „Wir begleiten die jungen Besucher in ihrer Freizeit, geben Anregungen, helfen und sind auch die Stelle, wo sie sich mal ‚auskotzen‘ können.“ Hier können sie Aufgaben erledigen oder abhängen, alles geschieht freiwillig. Zu den Re-

geln gehört aber: Rauchen, Alkohol und Drogen sind tabu.

Schule und Club pflegen eine gute Zusammenarbeit. Es gibt für die Fünftklässler stets Willkommenstage, um den Ecki kennenzulernen. Die Sozialarbeiterinnen Stephanie Popp und Lena Mäder arbeiten in einer AG an der Schule und sind auch an



Zum Geburtstag waren natürlich auch die Stammgäste sowie ehemalige Besucher und Mitarbeiter da, um zu gratulieren. Mehr als 50 Gäste wurden gezählt. FOTO: MICHAEL BAAR

Projekttagen beteiligt. Nach der Entdeckung seiner Ursprünge soll nun auch die Geschichte des „Ecki“ in einem Schüler-Projekt noch genauer erforscht werden.

Die Zukunft des Ecki-Klubs ist derweil nicht so klar zu beschreiben. Die Parkschule zieht nach der Sanierung des Schulgebäudes am Rathenauplatz um. Was aus dem Ecki wird, ist nicht geregelt. „Die Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, sind nicht alle Parkschüler. Sie haben diese Räume für sich entdeckt und Vertrauen gefasst“, sagt Lena Mäder. Auf der anderen Seite sieht sie durchaus die enge Verbindung zur Parkschule. Doch das Raumprogramm am Rathenauplatz sieht ohnehin keinen offenen Treff vor.

Hinzu kommt, dass der Entwurf des neuen Jugendförderplans nur noch 20, statt der bisher 40 Stunden für den Ecki vorsieht. Das sehen die Sozialarbeiterinnen als schwierig an: Dann können sie im Ecki nur noch die Tür öffnen und beaufsichtigen.